

Königliches Progymnasium

(mit Ersatzunterricht für Griechisch in Tertia u. Untersekunda)

zu Berent.

Ostern 1914.

Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1913 bis Ostern 1914

erstattet vom

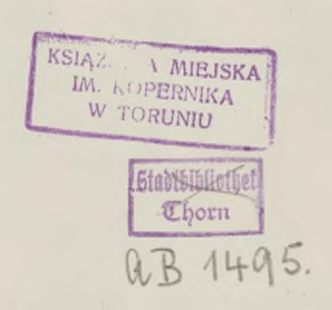
Direktor Professor Dr. Krah.

XXV.

Die Eltern der Schüler bezw. ihre Stellvertreter werden gebeten, die Mitteilungen am Schluss des Berichts zu lesen.

Die Abhandlung „Zur Einrichtung und Kostenfrage von physikalischen Schülerübungen in gleicher Front auf der Unterstufe“ von Oberlehrer Franz Schütz wird gesondert ausgegeben.

1914. Programm Nr. 33.



I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und die ihnen zugewiesene Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände	Klasse						Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden
		U II	O III	U III	IV	V	VI	
1	Religion evang. . .	2	2 (O III–U III)		2 (IV–V)		3	9
	Religion kath. . .	2	2 (O III–U III)		2 (IV–V)		3	9
	Religion jüd. . .		2 (O III–U III)		2 (IV–VI)			4
2	Deutsch und Geschichtserzählung .	3	2	2	3	3 / 1 } 4	4 / 1 } 5	19
3	Latein	7	8	8	8	8	8	47
4	Griechisch	6	6	6	–	–	–	18
5	Französisch	3(+1) [a]	2(+2)	2(+2)	4	–	–	16
6	Englisch	(3) [a]	(3)	(3)	–	–	–	9
7	Geschichte	2	2	2	2	–	–	8
8	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
9	Mathematik und Rechnen	4(+1) [a]	3(+1)	3(+1)	4	4	4	25
10	Naturbeschreibung . .	–	–	2	2	2	2	8
11	Physik	2(+1) [a]	2	–	–	–	–	5
12	Schreiben	–	2 [b] (O III–IV)			2	2	6
13	Zeichnen	2 [c]	2	2	2	2	–	10
14	Singen	1 (U II–V)						
		1 (U II–IV)						
				1 (U III–IV)		2	2	7
15	Turnen	3 (U II–O III)		3 (U III–IV)		3	3	12
							zus.	221

a. Die eingeklammerten Stunden bilden den Ersatzunterricht für Griechisch.

b. Nur für die Schüler, deren Handschrift nicht genügt.

c. Für die Gymnasial-Abteilung wahlfrei; es beteiligte sich kein Schüler.

2. Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr 1913.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Klassenlehrer von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl
1	Prof. Dr. Alfred Krah, Direktor		7 Latein 3 Turnen (U II–O III)	6 Griechisch					16
2	Professor Arthur Domke, Oberlehrer	O III	2 ev. Relig.	2 ev. Religion (O III–U III) 8 Latein 2(+2) a Französ.		2 ev. Religion (IV–V) 3 Deutsch		3 ev. Relig.	24
3	Walter Dierfeld, Oberlehrer, vom 10. April ab vertreten durch Dr. Schulz.		3(+1) a Französ. (3) Engl.	(3) Engl.	2(+2) Französ. (3) Engl. 1 Erdkunde	4 Französ.	2 Erdkunde		24
4	Joseph Gorgs, Oberlehrer	IV	6 Griech.	2 Deutsch	6 Griech. 2 Deutsch	8 Latein			24
5	Franz Schütz, Oberlehrer	U II	4(+1) a Mathematik 2(+1) Physik	3(+1) Mathematik 2 Naturk.		4 Mathem. 2 Naturk.	4 Rechnen		24
6	Dr. Walther Petonke, Oberlehrer	VI	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdk.					8 Latein 5 Deutsch 2 Erdk. 3 Turnen	24
7	Paul Kirstein, Oberlehrer	V	2 kath. Relig.	2 kath. Religion (O III–U III) 1 Erdkunde		2 kath. Religion (IV–V)	8 Latein 4 Deutsch c	3 kath. Relig.	22
8	Georg Möllhausen, wissenschaftlicher Hilfslehrer	U III		2 Geschichte	8 Latein 2 Geschichte 3 Turnen (U III–IV)	2 Geschichte 2 Erdk.	3 Turnen	2 Naturk.	24
9	Fritz Steckel, wissenschaftlicher Hilfslehrer				3(+1) a Mathematik 2 Naturk.			4 Rechnen	10
10	Boleslaus Roszczynialski, Mittelschullehrer		2 Zeichnen 1 Singen (U II–IV) 1 Singen (U II–V)	2 Zeichnen 1 Schreiben b (O III–IV)	2 Zeichnen 1 Singen (U III–V)	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Naturk. 2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben 2 Singen	24
11	Dr. Willi Schultz, cand. sem., vertritt v. 10. April ab O.-L. Dierfeld.		3(+1) a Französ. (3) Englisch	(3) Englisch	2(+2) Franz. (3) Englisch	4 Französ.	3 Deutsch		24

a. die eingeklammerten Stunden bilden den Ersatzunterricht für Griechisch.

b. nur für Schüler, deren Handschrift nicht genügt.

c. Statt 4 Deutsch in V vom 10. April ab: 1 Erdk. in UIII, 2 Erdk., 1 Geschichtserg. in V.

Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1913/14.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Klassenlehrer von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl
1	Prof. Dr. Alfred Krah, Direktor		7 Latein 3 Turnen	6 Griechisch					16
2	Joseph Gorgs, Oberlehrer	O III	6 Griechisch	8 Latein	6 Griechisch 2 Deutsch	2 Geschichte			24
3	Franz Schütz, Oberlehrer	U II	Wie im Sommerhalbjahr						24
4	Dr. Walther Petonke, Oberlehrer	VI	Wie im Sommerhalbjahr						24
5	Georg Albrecht, Oberlehrer		3(+1) Franz. (3) Engl.	2(+2) Franz. (3) Engl. 2 Deutsch	2(+2) Franz. (3) Engl.				23
6	Paul Kirstein, Oberlehrer	V	2 kath. Relig.	2 kath. Religion 1 Erdk.		2 kath. Religion 2 Erdk.	8 Latein 2 Erdk.	3 kath. Relig.	22
7	Georg Möllhausen, wissenschaftl. Hilfslehrer	U III		2 Geschichte	8 Latein 2 Geschichte 1 Erdk. 3 Turnen	4 Französ.	3 Turnen	2 Naturk.	25
8	Fritz Steckel, wissenschaftl. Hilfslehrer		Wie im Sommerhalbjahr						10
9	Waldemar Hülsen cand. prob.	IV	2 ev. Relig.	2 ev. Religion		2 ev. Religion 8 Latein 3 Deutsch	4 Deutsch	3 ev. Relig.	24
10	Dr. Max Sploesteter cand. prob.		[4 Latein]	[6 Griech.]					10
11	Boleslaus Roszczynialski, Mittelschullehrer		Wie im Sommerhalbjahr						24

a. die eingeklammerten Zahlen bilden den Ersatzunterricht für Griechisch.
b. nur für Schüler, deren Handschrift nicht genügt.

3. Übersicht über die Lektüre.

Untersekunda.

Deutsch. I. Quartal: Prinz Friedrich von Homburg (H. v. Kleist), Privatlektüre: Michael Kohlhaas (H. v. Kleist). II. Quartal: Die Jungfrau von Orleans (Fr. v. Schiller). III. Quartal: Die Dichtung der Befreiungskriege, Privatlektüre: Die Hermannsschlacht (H. v. Kleist). IV. Quartal: Wilhelm Tell (Fr. v. Schiller), Lied von der Glocke, kleinere Gedichte.

Aufsätze:

1. Weshalb bleibt die Mahnung zur Besonnenheit beim Prinzen von Homburg wirkungslos?
2. Wodurch gewinnt der Prinz von Homburg Nataliens Achtung wieder?
3. Das Charakterbild des großen Kurfürsten in Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. (Klassenaufsatz).
4. Thibauts Urteil über Johanna.
5. Ist Burgund ein zuverlässiger Bundesgenosse der Engländer? (Prüfungsaufsatz).
6. Was fordert Arndt vom deutschen Mann?
7. Welche Kriegsbilder entrollt Körner in seinem Gedicht „Lützows wilde Jagd“? (Klassenaufsatz.)
8. Ruodi und Tell, ein Vergleich. (Wilhelm Tell I, 1.)
9. Was treibt Rudenz auf die Seite Oesterreichs?
10. Übt Attinghausens oder Geßlers Tod eine erschütterndere Wirkung aus? (Prüfungsaufsatz).

Latein. Cicero in Catil. I. III. Livius XXI. (Auswahl). Ovid Waffenstreit. Vergil Aeneis I.

Griechisch. Xenophon Anabasis V–VII (Auswahl.) Homer, Odyss. I. 1–95. VI. IX. XI. (Anfang.)

Englisch. (Realabteil.) Lamb, Tales from Shakespeare.

Französisch. (Gymnasialabteil.) S. Lanfrey, Expédition d'Egypte. W. Daudet, Le Petit Chose.

(Realabteilung). Nouvelles modernes, VI.

Obertertia.

Deutsch. S. P. Heyse, Kolberg. W. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

Latein. Caesar Bell. Gall. IV. V—VII (Auswahl); Ovid: Die vier Weltalter, Kadmus gründet Theben, Phaeton, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis, Midas.

Griechisch. Xenophon Anabasis II. III. IV.

Englisch. (Realabteil.). Scott, Tales of a Grandfather.

Französisch. (Realabteil.) Verne, Le Tour du Monde.

Untertertia.

Latein. Caes. Bell. Gall. I–V mit Auswahl.

Griechisch. Xenoph. Anab. I. Anfang.

Französisch. (Realabt.) Recueil de Contes et Récits pour la Jeunesse, I. Teil.

4. Aufgaben für die Abschlußprüfung.

Michaelis 1913.

Deutscher Aufsatz: Ist Burgund ein zuverlässiger Bundesgenosse der Engländer?

Mathematik: Gymnasialabteilung:

1. Der Ausdruck $x = \sqrt[3]{\frac{19{,}53^2 \cdot 0{,}843^3}{0{,}5268^4}}$ soll logarithmisch berechnet werden.
2. Zu einem Dreieck ein kongruentes zu zeichnen unter Benutzung von w, t, $\alpha - \beta$.
3. Wie groß ist $\sqrt{10804369}$?
4. Berechne x aus der Gleichung $4\sqrt{4x+1} - 3\sqrt{3x-2} = 2\sqrt{5x-1}$.
5. Der Ausdruck $2ax\sqrt{\frac{17x^2}{24a}}$ soll zur zahlenmäßigen Berechnung möglichst vereinfacht und dann die Probe auf die Richtigkeit gemacht werden.

Realabteilung.

1. Einem Kegel mit h = 48,75 cm und r = 13,26 cm ist eine regelmäßige 6-seitige Pyramide eingeschrieben. Wie groß ist deren Rauminhalt? (logarithmisch zu berechnen). 2., 3., 4., 5. wie oben.

Ostern 1914.

Deutscher Aufsatz: Übt Attinghausens oder Geßlers Tod eine erschütterndere Wirkung aus?

Mathematik: Gymnasialabteilung:

1. Zu einem Dreieck ein kongruentes zu zeichnen unter Benutzung von h w t.
2. Über den Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks sollen nach derselben Seite hin Halbkreise errichtet und die Summe der entstandenen Halbmondflächen als Funktion von a, b, c ausgedrückt werden.

   Welche historische Bedeutung hat diese Aufgabe? Es sollen einige andere Figuren dieser Art gezeichnet werden.
3. Welcher Wert von x genügt der Gleichung $\frac{5+x}{3-x} - \frac{8-3x}{x} = \frac{x-2}{2x}$? (Mit Probe.)
4. In der quadratischen Gleichung $ax^2 - bx - c = o$ ist a = 237,1, b = 349,4, c = 193,2. Die Gleichung soll erst mit Buchstaben gelöst, dann x logarithmisch aus den Zahlen berechnet werden.(Es ergibt sich $x = \frac{1}{2a}\left(\sqrt{b^2+4ac} + b\right)$).

Realabteilung.

1., 2., 3. wie oben. 4. Aus Messing (s = 8,354) ist ein Hohlcylinder mit h = 48,6 cm und den Radien R = 7,3 cm und r = 5,8 cm hergestellt und mit Wasser gefüllt. Wie schwer ist der ganze Cylinder, wenn der Boden 2 cm dick ist?

---

5. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 148 Schüler, im Winter 138. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	im Sommer	im Winter:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	9	8
aus anderen Gründen . . .	–	–

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 27, im Winter 21, zur größten im Sommer und im Winter 46. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 12 Stunden angesetzt; ihn erteilten in der ersten Abteilung (U II, O III) der Direktor, in der zweiten (U III, IV) und dritten Abteilung (V) wissensch. Hilfslehrer Möllhausen, in der vierten (VI) Oberlehrer Dr. Petonke. Eine eigene Turnhalle besitzt die Anstalt nicht; doch ist für den Bau einer solchen ein Geländeabschnitt durch Tausch von der Stadt erworben worden. Geturnt wird in der Turnhalle des Königl. Lehrerseminars, bei günstigem Wetter auch im Freien auf dem Schulhof.

Freiwillige Spielstunden sind für alle Klassen während des Sommerhalbjahrs eingerichtet. Die Beteiligung betrug durchschnittlich ca. 80 %. Auch während des Winterhalbjahres wurden, soweit es die Witterung gestattete, unter reger Beteiligung aller Klassen Turnspiele getrieben. —

Zur Pflege der Leibesübungen besteht an der Anstalt eine Sportvereinigung, der 21 Schüler der U II und O III angehören. Die Mitglieder der Sportvereinigung betreiben im Sommer an 2 Nachmittagen vorzugsweise das Fußballspiel, im Winter den Rodelsport, zu dessen Ausübung aus der Kasse des Vereins 2 Rodelschlitten angeschafft sind. Auch werden — namentlich im Herbst und im Frühjahr — Wanderungen nach der Karte, Kriegsmärsche und Felddienstübungen unternommen.

Wettspiele der einzelnen Klassen gegen einander fanden zur Sedanfeier statt.

Von einigen Klassen wurden außer den gemeinsamen Schulausflügen gelegentlich auch am Sonnabend nachmittag Wanderungen unternommen, namentlich nach den in nächster Nähe der Stadt gelegenen Wäldern.

6. Die im Berichtsjahr benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Religion evangl.	1. Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch für den Schulgebrauch, Ausg. C. M. Diesterweg, Frankfurt a. M.	U III, U II
	2. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht an höheren Schulen, Teil 1. Stufe der bibl. Geschichte: } Keßelringsche Hofbuchhandlung, Leipzig und Frankfurt a. M.	VI - IV
	Teil 2. Stufe der Geschichte des Reiches Gottes } Keßelringsche Hofbuchhandlung, Leipzig und Frankfurt a. M.	U III, U II
	3. Königl. Konsistorium, Prov. Sch. Koll., Regierungen Danzig, Marienwerder, Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens, Kafemann, Danzig . . .	VI - U II
kath.	1. Schuster-Mey, Biblische Geschichte, Herder, Freiburg . .	VI - U II
	2. Deharbe, Großer Katechismus, Pustel, Regensburg . .	U III - U II
	3. Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm, Verlag des Bischöflichen Generalvikariats v. Culm zu Pelplin .	VI - IV
	4. Rauschen, Apologetik, Peter Hanstein, Bonn . . .	U II
	5. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder, Bachem, Cöln .	U III, O III
jüd.	1. Urtext des Alten Testaments, J. Kauffmann, Frankfurt a. M. .	U III - U II
	2. Sondheimer, Geschichtl. Religionsunterricht, M. Schauenburg, Lahr	U III - U II
	3. Ludw. Stern, Biblische Geschichte, J. Kauffmann Frankfurt a. M.	VI - IV
	4. Bamberger, Leitfaden für den Religionsunterricht, J. Kauffmann, Frankfurt a. M.	IV - U II
Deutsch	1. Liermann, Deutsches Lesebuch, für höhere Lehranstalten, Teil 1—6, Keßelringsche Hofbuchhandlung, Leipzig, Frankfurt a. M. .	VI - U II
	2. herausgegeben im Auftrage des Kgl. Pr. Ministers der geistl. u. Unterrichtsang., Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann, Berlin	VI - U II

Unterrichts-fächer	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Latein	1. Ellendt-Seifert, Lateinische Grammatik, Weidmann, Berlin .	IV - U II
	2. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Teil 1—4, Ausgabe A bei Teil 1—3, Teubner, Leipzig	VI - O III
	3. Süpfle-Stegmann, Aufgaben zu lat. Stilübungen, 2. Teil für Untersekunda, C. Winter, Heidelberg	U II
Griechisch	1. Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil 1 (U III) und 2 (O III), Teubner, Leipzig	U III, O III
	2. Franke-v. Bamberg, Griechische Formlehre, Julius Springer, Berlin	U III - U II
	3. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln zur griechischen Syntax, Julius Springer, Berlin	U II
	4. Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus d. Deutschen ins Griechische, Teil II für Untersekunda, Julius Springer, Berlin	U II
Französisch	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. für Gymnas. u. Realg. } F. A. Herbig, Berlin	IV, U III
	2. „ Sprachlehre	O III, U II
	3. „ Übungsbuch, Ausgabe B.	O III, U II
Englisch	1. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B. Unterstufe, H. Gesenius Halle a. d. Saale	U III, O III
	2. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B. Oberstufe, H. Gesenius, Halle a. d. Saale	U II
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil 1—4, Waisenhaus, Halle a. S.	IV - U II
Erdkunde	1. Fischer-A. M. Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, A in 6 Teilen, R. Oldenburg, Berlin	V - U II
	2. Dierke-Gaebler, Schulatlas für höhere Schulen, G. Westermann, Braunschweig	IV - U II
Mathematik	1. Kambly, Elementar-Math., II Teil, Planimetrie, Ferd. Hirt, Breslau	IV - U II
	2. Bardey, Arithmetische Aufgaben, Teubner, Leipzig Vom 1. 4. 14 ab Bardey-Lietzmann, Reformausgabe A., Teil I	U III - U II
	3. Ad. Greve, fünfstellige Logarithmen und trigonometr. Tafeln, Velhagen u. Klasing, Bielefeld, Leipzig	U II
Naturwissenschaft	1. Bail, Einbändige Zoologie O. R. Reisland, Leipzig . .	VI - O III
	2. Bail, Einbändige Botanik	VI - U III
Physik und Chemie	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik u. Chemie, R. Oldenburg, Berlin	O III, U II
Singen	1. Günther und Nowack, Liederschatz für höhere Schulen, Teil III, Selbstverlag der Herausgeber. Karlshorst bei Berlin . . Vom 1. 4. 14 ab Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B, Teil 1, 2, 3, 5	VI - U II
	2. Kothe, Gesanglehre für mittlere und höhere Lehranstalten, Fr. Goerlich, Breslau . . . . Vom 1. 4. 14 ab Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B, Teil 1, 2, 3, 5	VI - U II
	3. Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, Band 2 für Unter- und Mittelklassen, O. Goedel, Hannover . . . . . . Vom 1. 4. 14 ab Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B, Teil 1, 2, 3, 5	VI, V

Als Lexica werden empfohlen: für Latein: Heinichen, Stowasser, Georges, Menge; für Griechisch: Benseler, Menge; für Englisch und Französisch: Toussaint-Langenscheidt.

Die Schüler dürfen Lehrbücher nicht verkaufen, da sie dieselben zu Wiederholungszwecken notwendig brauchen.

Vor Ankauf von Büchern älterer Auflage und gebrauchten Büchern wird gewarnt.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

25. 3. 13. Minist.-Erl.: Wegen Sicherung eines Platzes zum Bau einer Turnhalle wird ein Geländeaustausch mit der Stadt genehmigt.

8. 4. 13. Cand. sem. Dr. Schultz aus Elbing wird zur Vertretung des Oberlehrers Dierfeld der Anstalt überwiesen.

4. 4. 13. Die Schüler sind während des letzten Schuljahrs auf die in vaterländischem Geiste geleiteten Jugendvereine hinzuweisen und möglichst wirksam anzuregen, solchen Jugendvereinigungen beizutreten.

4. 6. 13. Oberlehrer Albrecht aus Culm tritt zum 1. 10. 13 in die Stelle des Oberlehrers Dierfeld.

27. 6. 13. Professor Domke wird zum 1. 10. 13 an das Königl. Gymnasium in Culm versetzt.

2. 7. 13. Eine Oberlehrerstelle wird in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt.

25. 7. 13. Cand. prob. Helmig wird zur Vertretung vom 5.—21. August der Anstalt überwiesen.

28. 8. 13. Cand. sem. Hülsen wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

8. 8. 13. Minist.-Erlaß: Die Schulkinder sind über die Gefahren zu belehren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge für sie verbunden sind, und eindrücklich davor zu warnen, nach Kraftwagen mit Sand, mit Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen. Es ist darauf hinzuweisen, daß durch solchen Unfug nicht nur die Insassen und die Lenker der Fahrzeuge ernstlich gefährdet werden, sondern daß auch für andere in der Nähe befindliche Personen sich leicht die schlimmsten Folgen ergeben können, wenn der Lenker des Fahrzeuges etwa an den Augen oder an den Händen verletzt wird und dadurch oder durch die Belästigung verwirrt, die Herrschaft über das Fahrzeug verliert.

2. 9. 13. Oberlehrer Dr. Petonke nimmt an einem philologisch-historischen Kursus vom 2.—8. Oktober in Königsberg teil.

15. 9. 13. Der Gesanglehrer Roszczynialski wird zu einem Fortbildungskursus vom 6.—18. Oktober in Breslau einberufen.

22. 9. 13. Cand. sem. Dr. Splösteter-Danzig wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

14. 12. 13. Zur Förderung der Bestrebungen des „Reichsausschusses für Olympische Spiele“ sind halbjährlich unter Leitung des Anstaltsleiters bei den Schülern der höheren Lehranstalten ein halbes Jahr vor Vollendung des Lehrganges der Schule Leistungsmessungen in volkstümlichen Übungen (100 m Laufen, Hochsprung und Weitsprung mit und ohne Anlauf, Dreisprung, Stabhochsprung, Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen) und im Schwimmen (100 m Brust- und Rückenschwimmen, 100 m freier Stil) vorzunehmen. Vorbereitende Übungen für diese Feststellungen sind nicht vorzunehmen.

20. 12. 13. Oberlehrer Schütz wird zum 1. 4. 14 an das Königl. Realgymnasium in Dirschau versetzt.

22. 12. 13. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Schrader in Thorn wird zum 1. 4. 14 als Oberlehrer am Progymnasium in Berent angestellt.

13. 2. 14. Am Tage des Reformationsfestes, den 31. Oktober, sind alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier teilzunehmen wünschen, vom

Unterricht zu befreien; gegebenenfalls ist an dem genannten Tage der gesamte Unterricht auszusetzen.

21. 2. 14. Die Einführung von Bardey-Lietzmann, Aufgabensammlung, Reformausgabe A Teil I an Stelle des alten Bardey wird genehmigt, ebenso die Einführung von Herrmann und Wagner Schulgesangbuch Ausgabe B Teil 1, 2, 3, 5 an Stelle von Kothe, Hoffmeister und Linnarz und Guenther-Noack.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr dauerte vom 3. April 1913 bis zum 1. April 1914. Zu Beginn des neuen Schuljahres traf ein schwerer Verlust unsere Anstalt: Am 22. April starb Herr Oberlehrer Dierfeld. Nur wenige Tage hat er im neuen Schuljahr unterrichtet, dann hielt ihn schwere Krankheit, gegen die er lange mit Aufbietung aller Willenskraft angekämpft hatte, der Schule fern, bis ihn der Tod von seinem Leiden erlöste. Wir widmeten dem heimgegangenen Kollegen folgenden Nachruf:

Am Dienstag, den 22. April, ist unser lieber Kollege Oberlehrer Walter Dierfeld nach $2^1/_2$jähriger Tätigkeit an unserer Anstalt im 39. Lebensjahre verstorben. Ausgestattet mit feinem Verständnis für die Eigenart und Denkweise der modernen Völker, ein feinsinniger Kenner ihrer Sprache, hat er anregend und erfolgreich im Unterricht gewirkt — pflichttreu in seinem Beruf, auch als seine Kraft infolge tückischer Krankheit zu erlahmen begann. Auf der Höhe des menschlichen Alters ist er von seiner Wirksamkeit abberufen worden, tief betrauert von seinen Schülern, wie von seinen Amtsgenossen, die in ihm einen liebevollen Mitarbeiter und Freund verlieren.

Die Stelle des Oberlehrers Dierfeld verwaltete vom 11. 4. ab cand. sem. Dr. Schulz aus Elbing, bis er Michaelis wieder nach Danzig berufen wurde.

Zu Michaelis schied auch Professor Domke nach 5jähriger Tätigkeit von uns, da er an das Königl. Gymnasium in Culm versetzt wurde, und zu Ostern 1914 geht Oberlehrer Schütz an das Königl. Realgymnasium nach Dirschau, nachdem er ebenfalls 5 Jahre mit uns zusammengearbeitet und manche segensreiche Einrichtung von bleibendem Wert — namentlich auf dem Gebiet der physikalischen Schülerübungen — getroffen hat. Der Direktor dankte auf der Aula in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler den scheidenden Herren im Namen der Anstalt für ihre treue und erfolgreiche Tätigkeit und wünschte ihnen reiche Befriedigung im neuen Wirkungskreise.

Zu Michaelis traten in das Kollegium neu ein Oberlehrer Albrecht vom Königl. Gymnasium in Culm, cand. prob. Hülsen und cand. prob. Dr. Splösteter, diese beiden zur Ableistung ihres Probejahrs.

Vertretungen waren infolge Erkrankung und Teilnahme an wissenschaftlichen Kursen mehrfach nötig, meist jedoch nur für kürzere Zeit. Vom 19. 6. bis 16. 8. war der wissenschaftliche Hilfslehrer Möllhausen und vom 6. 7. bis 21. 8. der Direktor zur Ableistung einer militärischen Übung einberufen; zu ihrer Vertretung war für die Zeit vom 5. 8. bis 21. 8. cand. prob. Helmig aus Marienburg der Anstalt überwiesen worden. Während der letzten 3 Wochen des Schuljahres — seit dem 9. 3. — mußte der wissenschaftliche Hilfslehrer Möllhausen wiederum wegen einer militärischen Übung vertreten werden. Dr. Splösteter übernahm den größten Teil seiner Stunden.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war gut. Doch haben wir den Tod eines lieben Schülers, der verunglückte, zu beklagen: Am 3. Juli, dem ersten

Ferientag in den Sommerferien, ertrank der Obertertianer Franz Flissikowski, als er in frühster Morgenstunde auf dem See des väterlichen Gutes sich mit dem Fischfang vergnügte. Mehrere Lehrer und viele Mitschüler gaben dem so jung aus dem Leben geschiedenen Schüler das letzte Geleite.

Patriotische Schulfeiern brachte das Erinnerungsjahr 1913 mehrfach mit sich: Am 16. 6. wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers durch einen Festakt auf der Aula gefeiert, bei dem der wissenschaftliche Hilfslehrer Steckel die Festrede hielt. Folgenden Schülern überreichte der Direktor Prämien, die im Auftrage des Herrn Ministers der Anstalt übersandt waren: Willy Dickert O III und Georg Conrad U III das Werk von Rudolf Herzog, „Preußens Geschichte“, Alfred Temp U III und Ernst Reck IV „Wilhelm II, Deutscher Kaiser, König von Preußen, 25 Jahre seines Wirkens“, Karl Wilhelm Koch U II und Ludwig Michaelis U II „Die Dichtung der Befreiungskriege“ von Dr. J. Zieher, Alfred Hohenstein U II und Kasimir v. Rekowski U III „Unser Kaiser“. Nachmittags wanderten die Klassen auf kürzeren und weiteren Wegen nach dem Turmberg.

Der Sedantag wurde wiederum durch Wettspiele der einzelnen Klassen festlich begangen; doch machte strömender Regen den Wettspielen bald ein Ende; sie wurden an einem der nächsten Tage zur Entscheidung gebracht. Der Direktor wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und überreichte dem Quartaner Johannes Karnath ein vom Herrn Oberpräsidenten der Anstalt geschenktes Werk „Deutschland in Waffen“.

Bei der Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig am 18. 10. hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Möllhausen die Festrede, am Geburtstage Sr. M. des Kaisers Oberlehrer Albrecht. Bei der Feier am 18. 10. gelangten wiederum mehrere Bücher im Auftrage des Herrn Ministers zur Verteilung. Es erhielten: Karl Wilhelm Koch UII „1813“ von Neubauer, Kurt Horn UII „1813“ von Treitschke, Paul Marczinke OIII „Befreiungskriege“ von Tanera, Erich Neumann OIII, Hellmut Blaudzun IV, Paul Glock V, Richard Graetsch VI „Die Völkerschlacht bei Leipzig“. Am 27. Januar wurde die im Auftrag Seiner Majestät vom Herrn Minister der Anstalt überwiesene Prämie — ein Marinealbum — dem Obertertianer Willy Dickert vom Direktor überreicht.

Die evangelischen Lehrer und Schüler wohnten am Reformationstage dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche bei und versammelten sich am 23. Dezember zu einer Weihnachtsfeier auf der Aula, zu der Herr Oberförster Robitzsch in dankenswerter Weise der Anstalt einen prächtigen Weihnachtsbaum geschenkt hatte.

Am 21. 6. fanden die üblichen Klassenausflüge statt; die Untersekundaner fuhren nach Elbing und Marienburg.

Im Auftrag des Herrn Ministers revidierte Herr Professor Sigert von der Königlichen Kunstschule in Berlin am 30. 8. den Zeichenunterricht.

Herr Provinzialschulrat Suhr wohnte am 11. und 13. September dem Unterricht sämtlicher Herren des Kollegiums bei. Auf seine Veranlassung teilte der Direktor das Ergebnis der Revision dem Lehrerkollegium in einer Konferenz mit.

Schlußprüfungen wurden am 20. September 1913 und am 27. März 1914 abgehalten. Bei jener erhielten 6, bei dieser 5 das Zeugnis der Reife für die Obersekunda. Bei beiden Prüfungen waren die Geschäfte des Königlichen Prüfungskommissars dem Direktor übertragen worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
Am 1. Februar 1913	19	11	19	22	27	37	**135**
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913 .	13	18	22	26	35	34	**148**
Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14	7	17	21	26	34	33	**138**
Am 1. Februar 1914	7	17	20	25	34	34	**137**
Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 .	17,15	15,91	14,5	13,31	12,37	11,27	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
Am 1. Februar 1913	58	67	–	10	135	–	–	86	49
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	66	72	–	10	148	–	–	95	53
Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14	61	67	–	10	138	–	–	92	46
Am 1. Februar 1914	60	67	–	10	137	–	–	90	47 davon in voller Pension am Schulort 39.

3. Das Zeugnis für die Obersekunda erhielten:

a. Michaelis 1913:

Nr.	Name	Geburtstag	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Untersekunda	Angabe betr. weiteren Lebensganges
180	Rudolf Engler	9. 12. 1894	ev.	Pogutken Kr. Berent	Domänenpächt. in Pogutken	3/4	3/4	Landwirt
181	Erich Ibscher	7. 4. 1895	ev.	Ortelsburg	Kaufmann in Ortelsburg	4	1 1/2	Kreisausschußsekretär

Nr.	Name	Geburtstag	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Untersekunda	Angabe betr. weiteren Lebensganges
182	Josef Kaminski	20.12.1896	kath.	Kielpin Kr. Löbau	Volksschullehrer in Kielpin	4	1½	O II
183	Albert Neumann	7. 3. 1895	ev.	Berent	Rentier in Berent	8½	1½	Feuerwerker
184	Maximilian v. Ostrowski	19. 9. 1894	kath.	Trzebuhn Kr. Berent	Gutsbesitzer in Trzebuhn	5½	1½	Landwirt
185	Johann Schutta	30.11.1893	kath.	Kgl. Kaminitza Kr. Karthaus	Altsitzer in Kgl. Kaminitza	2	1½	Kaufmann
				b. Ostern 1914:				
186	Herbert Hertzberg	21. 5. 1895	ev.	Berent	Rentier † in Danzig-Langfuhr	10	1	Bankfach
187	Alfred Hohenstein *	9. 9. 1898	jüd.	Raduhn Kr. Berent	Rentier † in Berent	6	1	O II realg.
188	Kurt Horn	5. 2. 1898	ev.	Skorschewo (Mühle) Kr. Karthaus	Mühlenbesitzer in Skorschewo	6	1	O II
189	Karlwilhelm Koch	19.10.1897	ev.	Berent	prakt. Arzt in Berent	7	1	O II
190	Ludwig Michaelis *	10.10.1896	jüd.	Adl. Briesen Kr. Schlochau	Kaufmann in Adl. Briesen	6	1	O II

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek: Außer den etatsmäßigen Anschaffungen erhielt die Lehrerbibliothek vom Herrn Minister überwiesen: „Bilderhefte der Kgl. Meßbildanstalt" Heft 1; Klose: „Unsere erratischen Blöcke"; „Die deutsche Unterrichtsausstellung". Desgleichen wurden von der betreffenden Redaktion geschenkt: „Kosmos", Volkstümliche Naturwissenschaft; „Berichte des Westpreußischen Provinzialmuseums" 31—33. Vom Verlag Brüning, Danzig: Berendes, „Anleitung zum Konstruieren".

Schülerbibiothek: Der Schülerbibliothek überwies Herr Baurat Heine als Geschenk das Werk: Lindner, „Der Krieg gegen Frankreich".

Physik: Von den Etatsmitteln wurde 1 Geryk-Luftpumpe mit 2 Stiefeln und Schwungrad zum Vorzugspreise von 180 M. gekauft und einige Chemikalien ergänzt.

Zur Fortführung der physikalischen Schülerübungen wurde vom Herrn Minister ein Betrag von 300 M. bewilligt. Dafür wurden Schülerapparate besonders für Aufgaben aus der Elektrizitätslehre beschafft.

Naturwissensch.: Schiemann IV schenkte eine Kreuzotter, Kantowski U III ein Rindergehörn.

Karten und Anschauungsbilder: Mit Hilfe eines vom Kgl. Provinzialschulkollegium zur Verfügung gestellten außerordentlichen Zuschusses von 300 M. wurde die Kartensammlung zum Teil erneuert, und — besonders durch Anschaffung einer Verkehrs- und einer Reihe historischer Karten — erweitert. Von der Königl. Eisenbahndirektion in Danzig wurde eine Eisenbahnkarte geschenkt, vom Verlag Georg Westermann-Braunschweig ein Beiheft zu der Wirtschaftskarte von R. Barmm. Herr Glasermeister Klein in Berent schenkte der Anstalt 3 Bilder. Herr Carl Zeiß-Jena das Bild „Kaiser Wilhelm II. mit den kaiserlichen Prinzen auf dem Wege zur Paroleausgabe".

Allen Spendern für die Zuwendungen an unseren Sammlungen herzlichen Dank – zugleich im Namen der Anstalt.

Zeichnen: Fürs Körperzeichnen in der Untertertia wurden angeschafft: Holzschachteln, schwedische Butterdosen, Erdbeerkörbchen, Spankörbe, Henkelkörbe, Papierkörbe, Blumenkörbe, Wännchen, 1 Futternapf, Topfhüllen, 1 Paar Holzschuhe, 1 Starhaus auf Ast, 1 Hohlmaß, 2 Lichtenhainer Krüge, 2 Kübel, 3 Kaviartönnchen, 2 Satz Bunzlauer Schüsseln.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Schule hat keine anderen Unterstützungen zu verleihen, als die etatsmäßigen Freistellen, über die ich auf die Bemerkungen unter „VII. Mitteilungen an die Eltern" verweise.

Bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens des Progymnasiums ist durch eine Sammlung ein Stipendienfonds gegründet worden. Dieser Fonds ist durch die Zinsen auf 628,70 M. angewachsen und bei der hiesigen Kreissparkasse angelegt. Aus der Schulbüchersammlung – der sogenannten Pauperbibliothek – können in beschränktem Maße unbemittelte Schüler **auf schriftlichen Antrag der Eltern** Schulbücher gegen eine Leihgebühr von 10 Pf. pro Jahr und Buch geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Schule und Elternhaus. Aus der Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten bringe ich folgende Anordnung zur Kenntnis:

1) „Um den Verkehr zwischen der Schule und den Eltern zu fördern, hat der Direktor selbst regelmäßige Sprechstunden anzusetzen und auch die Lehrer dazu anzuhalten. Er wird dafür sorgen, daß diese Sprechstunden immer genügend bekannt werden."

Es empfiehlt sich, da die Extemporalien für die Beurteilung der Schüler weniger herangezogen werden als früher, häufig Rücksprache mit dem Direktor, dem Klassenleiter (Ordinarius) und den anderen Lehrern zu nehmen. Der Direktor ist an jedem Schultage von $^3/_4$11 bis $^3/_4$12 in seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der anderen Herren werden zu Beginn jedes Halbjahres den Schülern bekannt gegeben, durch die auch Besuche *vorher* anzumelden sind. Ich bitte daher, von diesen Sprechstunden Gebrauch zu machen; die Befürchtung mancher Eltern, dadurch zu stören oder lästig zu fallen, ist durchaus unbegründet. Wir stehen sämtlich mit Rat und Auskunft über unsere Schüler dem Elternhause gern zur Seite.

2) „Der Direktor ist verpflichtet, den Eltern, den Vormündern oder Pflegern der Schüler Auskunft über das Verhalten der Zöglinge zu erteilen, auch unaufgefordert, wo er es für nötig hält, zu raten und zu warnen; in der Regel jedoch wird er sie mit ihren Wünschen zunächst an den Klassenleiter (Ordinarius) verweisen. Andererseits muß der Direktor vom Hause rücksichtsvolles Verständnis für die Anordnungen der Schule und wirksame Unterstützung erwarten."

Außer den Zeugnissen, die die Schule zum Schluß des Schulvierteljahres ausstellt, erhalten die Eltern eine besondere Mitteilung, wenn sich Verhalten und Leistungen eines Schülers im Laufe des Vierteljahres wesentlich verändern. Es scheint vielfach die irrige Ansicht verbreitet zu sein, als hätten diese Mitteilungen den Charakter einer Rüge. Das ist nicht der Fall. Diese Mitteilungen haben lediglich den Zweck, **rechtzeitig** auf beobachtete Mängel in den Fortschritten und in

der Führung des Schülers aufmerksam zu machen und ein innigeres Zusammenarbeiten zwischen Schule und Elternhaus herbeizuführen. Andererseits bitten wir im Interesse der Eltern sowohl wie der Schüler selbst aufs dringendste, wenn Mißstände oder bedrohliche Anzeichen beobachtet worden sind, diese offen und rückhaltlos zur Sprache zu bringen und nicht, wie es öfter vorgekommen ist, aus falsch angebrachter Scheu oder der Befürchtung, sich und andern Ungelegenheiten zu bereiten, Vorkommnisse zu verheimlichen, deren Aufdeckung die Fürsorge für die sittliche Entwickelung der Schüler einer höheren Lehranstalt gebieterisch fordert, deren Verheimlichung aber schlimme Folgen für die Schulzucht und für die Schüler selbst haben muß. Das haben betrübende Vorkommnisse im Schulleben des vergangenen Jahres wiederholentlich gelehrt. Und um so mehr müssen diese betrübenden Vorkommnisse mit ihren üblen Folgen eine dringende Mahnung an alle Eltern sein zu einer offenen und rückhaltlosen Aussprache, die Klärung und Beseitigung von Mißständen herbeiführen wird. Denn nur eine solche vertrauensvolle Aussprache und enge Fühlung zwischen Schule und Haus vermögen gesunde Zustände im Schulleben zu schaffen und zu erhalten.

3) „Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schule darf durch die Führung der Schüler außerhalb der Schule nicht geschädigt werden. Der Direktor ist daher verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie außerhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen."

Diese Bestimmung legt den Eltern, wenn sie ihre Kinder der Schule zuführen, vor allem auch den Pensionseltern die Verpflichtung auf, darüber zu wachen, daß ihre Kinder auch außerhalb der Schule die Gebote des Anstandes und der guten Sitte ebenso wie die Vorschriften der Schulordnung befolgen.

Ganz besonders lege ich erneut den Eltern ans Herz, den Umgang ihrer Kinder, Lektüre und Beschäftigung derselben während der schulfreien Zeit gewissenhaft zu überwachen, Müßiggang und Gasthausbesuch nicht zu dulden. Ebenso dringend bitte ich die Eltern, die Teilnahme ihrer Kinder an Lustbarkeiten außerhalb eines Familienkreises einzuschränken und dafür Sorge zu tragen, daß eine solche Teilnahme nicht bis spät in die Nacht hinein ausgedehnt wird; denn Arbeitsfrische und geistige Aufnahmefähigkeit leiden darunter und beeinflussen die Leistungen des Schülers ungünstig. Die Eltern müssen vielmehr dafür sorgen, daß die schulfreie Zeit der geistigen Betätigung nach Neigung und Begabung, dem Spiel und einem vernünftigen körperlichen Sport in angemessener Verteilung gewidmet wird. Die Schule treibt mit den Schülern auch außerhalb der Schulzeit mannigfachen Sport und stellt ihnen Schulhof und Spielplatz zur Verfügung. Versagt die Überwachung seitens der Eltern oder Pflegeeltern, so tragen sie selbst die Verantwortung, wenn die Schule auf Grund der Dienstanweisung zu Maßnahmen sich genötigt sieht, die das Elternhaus unter Umständen sehr hart treffen. Betrübende Vorkommnisse in der letzten Zeit hätten vermieden werden können, wenn das Elternhaus die Kinder genügend überwacht und geleitet hätte.

Den Eltern, deren Söhne hier in Pension sind, sowie den Pensionseltern bringe ich folgende Bestimmung der Dienstanweisung zur Kenntnis:

„Der Direktor hat auf die auswärtigen Schüler, die in einer Pension untergebracht sind, besonders zu achten; beobachtete Mißstände wird er nötigenfalls den Eltern mitteilen. Wie es ihm zusteht, über die Zulässigkeit der einzelnen Pensionen zu entscheiden, so hat er auch das Recht, die für eine Pension erteilte Genehmigung zurückzuziehen, wenn sich begründete Bedenken herausstellen."

Ersatzunterricht. Schüler, die in die Untertertia eintreten, können, anstatt Griechisch zu lernen, am Ersatzunterricht teilnehmen, d. h. sie erhalten statt des griechischen Unterrichts Unterricht im Englischen und verstärkten Unterricht in Französisch, Mathematik und Physik. Dieser Ersatzunterricht entspricht dem Unterricht auf einem Realgymnasium. Schüler, die am Ersatzunterricht teilgenommen und die Untersekunda erfolgreich durchgemacht haben, erhalten sowohl das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, als auch die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums überzutreten. Mithin müssen die Eltern der nach Untertertia versetzten Schüler sich schlüssig machen, ob sie ihre Söhne dem griechischen Unterricht (gymnasial.) oder dem Ersatzunterricht (realgymnasial.) zuführen wollen und ihren Entschluß der Schule mitteilen. Schülern, die mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst die Schule zu verlassen und ins Leben zu treten gedenken, wird die Teilnahme am Ersatzunterricht dringend empfohlen.

Schulgeld. Das Schulgeld wird zu Beginn eines jeden Schulvierteljahres am zweiten Schultag im voraus erhoben. Es beträgt jährlich 130 ℳ, vierteljährlich 32,50 ℳ. Für neu eintretende Schüler sind außerdem 3,00 ℳ Einschreibegebühren zu bezahlen. Zu Stundungen von Schulgeld ist die Schule nicht befugt, wohl aber darf sie in beschränktem Maße Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte eintreten lassen. Voraussetzung für die Schulgeldbefreiung ist Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers (gute Führung und gute Leistungen). Schülern, die im Betragen zu Tadel Anlaß geben oder im Fleiß nachlassen, wird die Freischule entzogen. Ein Anspruch auf Schulgeldbefreiung für den Fall, daß mehrere Brüder die Anstalt besuchen, steht niemand zu, es sei denn, daß die oben genannten Voraussetzungen hinsichtlich der Bedürftigkeit und Würdigkeit zutreffen. Eine bloße Angabe des Vaters, daß Bedürftigkeit vorliegt, genügt nicht, es muß vielmehr unter Beifügung eines amtlich beglaubigten Ausweises über Einnahmen und Vermögensstand die tatsächlich vorhandene Bedürftigkeit nachgewiesen werden.

Abmeldung und Aufnahme. Der Abgang eines Schülers ist von dem Vater oder seinem Stellvertreter auf einem Abmeldeschein anzuzeigen, der von der Schule geliefert wird. Falls die Abmeldung nicht bis zum ersten Tage des neuen Schulvierteljahres erfolgt, muß für dieses noch das volle Schulgeld bezahlt werden. Die Aufnahme eines Schülers kann nur auf Anmeldung des Vaters oder seines Stellvertreters hin erfolgen. —

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April 1914 um 8 Uhr morgens. Neue Schüler werden am Mittwoch, den 1. April und Donnerstag, den 16. April vormittags aufgenommen. Anmeldungen werden vorher erbeten. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet am Mittwoch, den 1. April 9 Uhr vormittags statt. Vorzulegen ist der Geburts- und Taufschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt. Mitzubringen ist

liniiertes Papier und Schreibmaterial. — Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. —

Vor vollendetem neunten Lebensjahre kann die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht erfolgen. Knaben, die das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, dürfen nicht in die Sexta aufgenommen werden.

Sprechstunden des Direktors: An allen Schultagen $^3/_4 11$ bis $^3/_4 12$; in den Ferien kann Rücksprache in Schulangelegenheiten nur nach vorheriger Vereinbarung erfolgen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
Ostern	Mittwoch, 1. April	Donnerstag, 16. April	14 Tage
Pfingsten	Freitag, 29. Mai mittags	Freitag, 5. Juni	6 „
Sommerferien	Freitag, 3. Juli „	Donnerstag, 6. August	33 „
Herbstferien	Mittwoch, 30. Sept. „	Dienstag, 13. Oktober	12 „
Weihnachten	Mittwoch, 23. Dezember	Freitag, 8. Januar 1915	15 „

Schluß des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, den 31. März 1915.

Beginn des täglichen Unterrichts: 8 Uhr vorm.

Berent, im März 1914.

Professor Dr. Krah,
Direktor.

Druck von Eduard Schmidt, Berent.